

# SHADOWRUN

Sample file

## DER WEG DES ADEPTEN

**Autor**  
Russell Zimmerman

**Redaktion**  
Peter M. Andrew, Jr.

**Illustrationen**  
Kat Hardy

**Art Direction**  
Brent Evans

**Mit Illustrationen aus**  
Europa in den Schatten;  
Shadowrun, Erste Edition;  
Grimoire, Shadows  
of North America;  
Shadowbeat; Shadowrun,  
Second Edition; Handbuch  
Konzernsicherheit; Prime  
Runners; Feind meines

Feindes; Die Länder der  
Verheißung; Rigger 2

**Proofing & Playtesting**  
Jason Freese, Patrick  
Goodman, Kendall Jung,  
James Meiers, Chad Parker,

Richard Riessen, Grant  
Robinson, Leland Zavadil

**Layout & Design**  
Matt Heerd

**Shadowrun Linedeveloper**  
Matt Heerd

**Deutsche Übersetzung**  
Aleksandra Paschke

**Deutsches Lektorat**  
Benjamin Plaga

**Deutsches Layout**  
Tobias Hamelmann

**Deutsche Chefredaktion**  
Tobias Hamelmann



Pegasus Press

Pegasus Spiele GmbH,

Straßheimer Str. 2, 61169 Friedberg, unter der Lizenz von Catalyst Game Labs und Topps Company, Inc. © 2011  
Topps Company, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Shadowrun und Topps sind Handelsmarken und/oder eingetragene  
Marken von Topps Company, Inc. in den USA, in Deutschland und/oder anderen Staaten.

Catalyst Game Labs ist eine Handelsmarke  
von InMediaRes Productions, LLC.

**CATALYST**  
game labs

**TOPPS**

Verbinde mit JackPoint-VPN ...  
... Matrix-Zugangs-ID verschleiert  
... Verschlüsselung generiert  
... Verbinde mit Onion Router  
>Login  
.....  
>Passwort eingeben  
.....  
... Bestätige biometrischen Scan  
Verbunden mit <FEHLER: UNBEKANNTER KNOTEN>  
„Egal wie schmal der Pfad auch ist, beschreibe ihn mit einem Ziel.“

## JackPoint-Statistik

7 Benutzer sind momentan im Netzwerk aktiv

### News-Ticker

Ich habe mich um denjenigen, der ein Sprite ausgesetzt hat, um das Netzwerk aufzuspielen, gekümmert. Lass dich das eine Lehre sein. -FastJack

### Dein JackPoint

\* Deine heruntergeladene Kopie von Mil-SpecTech ist beschädigt.  
\* Du hast 5 neue persönliche Nachrichten.  
\* Du hast 9 neue Antworten auf deine JackPoint-Posts.  
\* Die Klondike Diamond Collection wird in 17 Stunden versteigert.

### Connections

Eine Connection ist online und in deiner Umgebung.

### Dein aktueller Rep-Wert:

517 (72 % positiv)

### Zeit:

30. August 2072, 21:00



Willkommen zurück bei JackPoint, Omae. Deine letzte Verbindung wurde vor 11 Stunden, 19 Minuten und 03 Sekunden getrennt.

## Aktuelle Hinweise

Es gibt eine wichtige Ankündigung von Ma'fan bezüglich des sich ständig verändernden Erwachens. Haltet eure Augen offen, denn Adepten sind heutzutage tödlicher, heimlicher und geschmeidiger als je zuvor.

## Neue Dateien

- \* Du wolltest immer schon mal wissen, wer im Hintergrund die Fäden zieht? Wer dir hinterherschneifelt, wenn du an einem geheimen Auftrag hängst? Wen du wählen solltest, hättest du eine SIN? Dann informiere dich über die Spione, Politiker und Geheimgadgets deiner Welt. [[Machtspiele - Handbuch für Spione](#)]
- \* Manchmal geht es um die Klamotten, manchmal um den „Ich kann's mit dir aufnehmen, Chummer“-Gang, aber immer geht es um euren Stil. [[Lifestyle 2073](#)]
- \* Die Höhle des Drachen war gestern. Heute geht es um seine verdammte Stadt! Du willst im größten Sprawl der ADL arbeiten und überleben? Und dabei Goldschuppe nicht mit den Krallen treten? Dann sei gewappnet. [[Rhein-Ruhr-Megaplex](#)]
- \* Du wirst tief in den Dschungeln Amazons von einem Raubtier gejagt, weißt aber nicht von welchem? Das komische Wiesel vor dir hat deine gesamte Elektronik lahm gelegt, und du hast keinen Plan wie? Bleib auf dem Laufenden, die erwartete Welt verändert sich schnell! [[Parazoologie](#)]

## Top-Nachrichten

- \* Vier maskierte Terroristen überfielen das 8. Knight-Errant-Revier in Seattle. Den Meldungen zufolge wurden alle Polizisten verletzt, aber keiner getötet. Die forensischen Untersuchungen deuten darauf hin, dass es sich bei den Terroristen um Erwachte handelte. [[Mehr](#)]
- \* Lone Star hat einen Einbruchversuch in die Fed-Boeing-Anlage in Everett vereitelt. Die fünf nicht identifizierten Orks wurden zu Identifikationszwecken in Untersuchungshaft genommen. [[Mehr](#)]
- \* Heute Morgen wurden zwei junge Trolle erschlagen in Manhattan aufgefunden. Erste Berichte deuten auf einen rassenfeindlichen Gewaltakt hin. [[Mehr](#)]

EINSTELLUNGEN

VERBINDUNGEN

AUFGABEN

LINKS

VERLAUF

CHAT

NACHRICHTEN

DATEIEN

BEITRÄGE

NEKUS

SUCHE

Aktiv



ComStar Firewall

Aktiv



Jack-in-the-Box Virenschutz

Aktiv



Spam-Witch Filter

an/Empfang



Hammkode

ausgezeichnet



Signal

Aktiv



Versteckter Modus



Umgebungs-karte

## SHADOWRUN-OPTIONEN

Die Reihe Shadowrun-Optionen soll neue Konzepte, Spielstile und Fähigkeiten für Spielgruppen vorstellen. Obwohl alle Regeln dieser Reihe Spieltests unterzogen werden, gelten sie nicht als offizielle Regeln. Deswegen sollten sie von jeder Spielrunde gründlich gelesen und diskutiert werden, bevor sie in eine Kampagne eingebaut werden. Die Änderungen werden nicht in offiziellen Produkten oder im offiziellen Support verwendet.

WEITER

ERWEITERTE SUCHE

SPEICHERN

## ... DES KRIEGER VORTEIL ...

DATENEMPfang...

Nach seinem Übergangsritual hatte der Elf den Namen Talondel angenommen. Er hatte im kalten Regen der Wildnis gezittert und seine Prüfung überlebt. Danach stand Talondel stolz vor seinen Eltern, dem Paladin, an dessen Seite er dienen würde, und Graf McCoy – einem Repräsentanten von Prinz Ni'Fairra, die an diesem Tag leider nicht anwesend sein konnte. Sie waren Zeuge, als er sich einen neuen Namen gab. Mit diesem Namen verband sich eine Bestimmung, und mit dieser Bestimmung der Dienst an seiner Nation und schließlich an seinem Prinzen.

Nach all diesen Jahrzehnten diente der Krieger Ni'Fairra noch immer. So verlangten es seine Eide.

Seine Befehle waren umfassend gewesen und ließen ziemlich viel Spielraum im Hinblick auf ihre Ausführung. Zwiebracht säen, das Volk der Elfen fördern und Hestabys Pläne vereiteln, wie auch immer sie aussehen mochten. Den ursprünglichen Auftrag hatte er schon vor Jahren erhalten und von Prinz Ni'Fairra seit dem großen Putsch und den Umbrüchen nichts mehr gehört. Talondel war stolz auf das Vertrauen der Prinzen und fühlte sich durch ihr Vertrauen in seine Fähigkeiten insgeheim ermutigt. Sie war noch immer sein Prinzip, und zur Hölle mit der Politik und den orkischen Emporkömmlingen; er war ihr verschworen, und eines Tages würde sie auch vom Namen her wieder ein Prinz sein.

Wie schon Jahre zuvor lauerte er im kalten Regen und wartete auf Mitternacht. Sein Ziel hatte er vor zwei Tagen ausgewählt, als ein Polizeiscanner davon berichtete, dass ein knienerfressender Zigeunerpunk inhaftiert worden war. Talondel befand sich auf einem Dach in einer Kleinstadt zwischen Redding und Shasta. Er hatte die vergangene Nacht mit Aufklärungsarbeit verbracht und sich dabei immer wieder ins Gedächtnis rufen müssen, dass das Herumschleichen in den Schatten keine Feigheit war, solange es Teil seiner Pflicht war. Es war lediglich die Vorbereitung auf den bevorstehenden Kampf, und er gestaltete das Schlachtfeld nach seinen Vorstellungen. Die dreckigen Rundohren von Wolverine Security hatten ihn weder gesehen noch gehört, was bedeutete, dass sie nichts von den angebrachten Sprengstoffladungen, der platzierten Elektronik, den von ihm ausgemessenen Entfernungen, den von ihm abgezählten Mitarbeitern oder seinen Plänen wussten. Sie wussten nicht, dass sich ihnen ein wahrer Krieger im Dienste seines Prinzen entgegenstellen würde. Sie wussten nicht, dass sie alle sterben würden.

Um Mitternacht hörte er gedämpfte Explosionen und grinste grimmig. Die eine Sprengladung schnitt das Gebäude von der externen Stromversorgung ab, während die andere die Notstromgeneratoren im Keller zerstörte. Die kleine Sicherheitsstation wurde in Dunkelheit gehüllt, und Talondels spitze Ohren vernahmten die ersten verwirrten Schreie: den Zwischenruf aus der Gefängniszelle, der die Angst übertünchen sollte, die Rufe eines Wolverine-Offiziers zu seinem Kollegen innerhalb des Gebäudes. Selbst sein magisch verbessertes Gehör konnte das Geräusch des Richtstörers nicht vernehmen, aber er hatte die Timer gestellt und wusste, dass die Wirkung zeitgleich mit den Detonationen einsetzte.

Talondel drückte seine Wange an den Kolben seiner HK PSG Enforcer. Die Vergrößerung des Zielfernrohrs war niedrig eingestellt, denn die Reichweite war lächerlich gering. Wichtiger als die Zeiss-Optik war die Zeit, die er dieser Waffe gewidmet hatte. Der Krieger benutzte sie seit Jahren, hatte sie öfter auseinandergebaut und wieder zusammengesetzt, als er zählen konnte. Er kannte die Balance, den Widerstand des Abzugs und den Rückstoß, als wäre die Waffe ein Bestandteil seines Körpers. Er hatte dieser Enforcer mindestens hundertmal sein Leben anvertraut, und das Scharfschützengewehr hatte ihn nie im Stich gelassen. Er wusste, dass es das auch in dieser Nacht nicht tun würde.

Talondel neigte sich, die Schulter fest am Schaft, und schwang die Mündung auf einem kompakten Zweibein herum, das das Gewehr hielt. Als er einen Sicherheitsmann sah, zog er sanft am Abzug, zweimal, und suchte dann hinter einem anderen Fenster nach Bewegung. Schall- und Mündungsfeuerdämpfer funktionierten, wie sie sollten; niemand außerhalb der dreigeschossigen Polizeiwache würde bemerken, was vor sich ging. Nicht nur sein Schalldämpfer, auch der Störsender sorgte dafür. Er schoss weiter, wann immer sich ihm Ziele präsentierten.

Magie trieb ihn an und ließ ihn das Gewehr übermenschlich schnell abfeuern. Zwei Schüsse, Ziel finden, zielen, wiederholen; einige Herzschläge später betätigte er einen kleinen Hebel am Präzisionsgewehr und rastete das zweite Magazin ein, um weiterzuschießen. Schalldämpfer oder nicht, die Wolverine-Schläger wussten, von welcher Position aus er schoss, doch davon ließ sich Talondel nicht beirren. Noch zwei Schüsse, und noch zwei; die Ziele waren nun auf der Hut und lie-



ßen ihn nur noch vorsichtig Köpfe und halb verborgene Schultern sehen, während sie durch die zerbrochenen Fenster zu ihm hinüberspähten. Es waren einfache Ziele, wie an einem Nachmittag auf dem Schießstand, bis schließlich auch das zweite Magazin leer war.

Talondel duckte sich hinter die Dachkante des Gebäudes und sperrte sein Gewehr schnell in sein gepanzertes und gepolstertes Futteral. Es war mit einem Enterhaken an ein schmales Camouflagegeseil gebunden; der Elf schleuderte das Futteral über den hinteren Teil des Gebäudes. Er hatte die Leine zuvor abgemessen und wickelte gerade genug davon ab, dass das Gewehr einen Meter über dem Boden hängen würde, zwei Meter von seinem geparkten Coupé entfernt, das ihn in dieser Nacht nach getaner Arbeit erwarten würde. Seine Bewegungen waren ruhig, scheinbar locker, aber jede Handlung war akribisch im Voraus geplant worden. Krieger gingen im Dienste ihres Prinzen nicht schlampig vor.

Er nahm einen einzigen, beruhigenden Atemzug und flüsterte sich dann selbst auf Sperethiel zu, als er über die niedrige Mauer des Hausdachs sprang. Er rezitierte seine Eide, als der Asphalt auf ihn zuraste, wand sich katzenhaft und federte den Aufprall der Landung mit seinen Beinen, Magie und Vertrauen mühelos ab. Talondel blickte auf, als er über die Straße sprintete, und erblickte ein Rundobr, das genug Mut aufgebracht hatte, sich ins Fenster zu stellen und eine Schrotflinte auf ihn zu richten. Der Elf schnaubte beim Anblick der klobigen Waffe des Mannes, des hässlichen Geräuschs des Verschlusses und der Langsamkeit, mit der ihn die Mündung verfolgte. Sein linker Arm schwang hinauf, und ein stählerner Splitter sprang aus seiner Hand. Talondels Augen waren nicht einmal mehr auf sein Ziel gerichtet, als die Leiche fiel; er überprüfte bereits die anderen Fenster. Niemand zu sehen. Die Schläger von Wolverine Security waren nur furchteinflößend, wenn sie sich im Angriff befanden. Ihre Brutalität und ihr Imponiergehabe ließen sie, sobald sie in die Defensive gedrängt wurden.

Eine Energiewelle löste sich von seiner Schulter, als er gegen die Vordertür der Wache rammte. Das Metall der Tür bog sich, als es seinem magisch verstärkten Stoß nachgab. Die Tür brach aus ihren Angeln, und noch bevor sie auf den Boden fiel, warf er sich hin und rollte zur Seite, um den Schüssen zu entgehen, die ihn erwarteten. Talondel sprang auf die Füße, mehrere Meter weit entfernt von der Stelle, an der sie ihn erwarteten. Sein Handgelenk bewegte sich noch einmal, und eine Handvoll scharfen Stahls pffte durch die Luft. Zwei weitere Körper sanken zu Boden.

Zwei hässliche Polizisten starben an seinen Wurfflingen, bevor sie ihm ausgingen. Talondel genoss die Gelegenheit, auf seine Kriegerausbildung und seinen Stahl zu vertrauen. Ein Schwert sprang in seine Hand, zu schnell für die Augen des nächsten Wachmanns. Es hatte eine kurze Klinge, wie ein Kurzschwert, allerdings blattförmig wie ein alter Xiphos. Das Schwert ähnelte einer Zweitwaffe, die ein Bogenschütze in der Alten Welt geführt hätte, aber elegante Orichalkumrunen auf der ganzen Klinge machten das Schwert trotz seiner Größe zu einer tödlichen Waffe. Die Schneiden waren mit Monofilamentdrabt überzogen; zusammen mit den Verzaube-

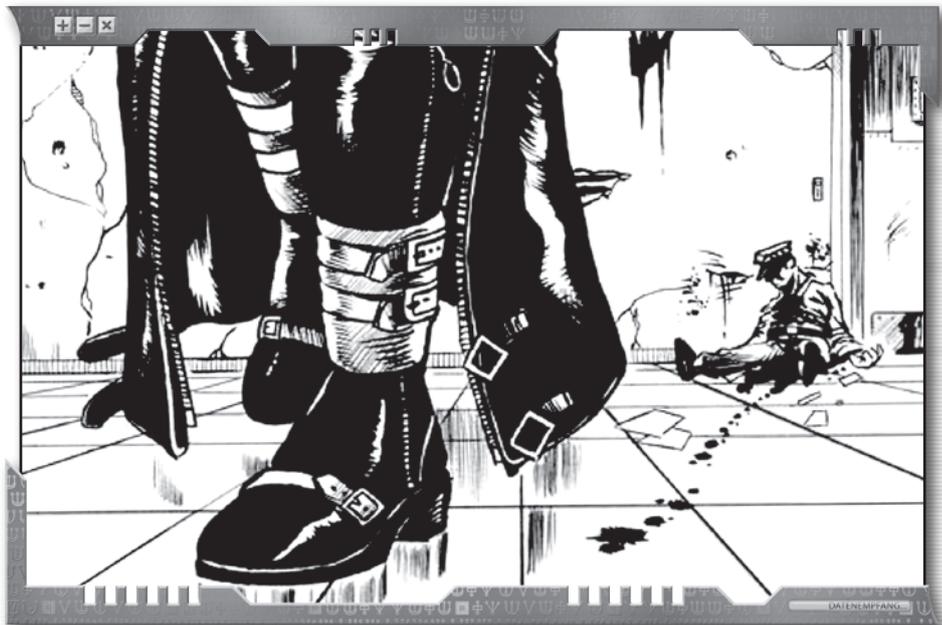
rungen und Talondels Fähigkeit reichte es aus, um den Kopf des überraschten Wachmanns mühelos von seinen Schultern zu trennen. Als Junge war er ein Meister mit einem gut ausbalancierten Hurley gewesen. Nach seiner Benennung führte Talondel eine weitaus tödlichere Waffe.

Das Schwert war nicht nur ein Gegenstand aus Metall, Monofilament, Gummigriffen und Orichalkum. Es war eine Manifestation des Willens seines Prinzen, eine Gabe aus ihrer Hand, ein Symbol seiner Treue und seiner Zugehörigkeit. Er führte es, so wie sie ihn führte, und sie waren unaufhaltbar. Die Klinge sang in der Dunkelheit der Wache, zielsicher von Raum zu Raum geführt von seiner einwandfreien Sicht, und statuierte an jedem nachtblinden, hässlichen Menschen ein Exempel, der es wagte, sich einem dreifach eidgebundenen Krieger in den Weg zu stellen. Es war mehr als nur ein Schwert, so wie er mehr als nur ein Schwertkämpfer war; sie waren beide Symbole, und Symbole sterben nicht einfach.

Das Gemetzel endete so abrupt, wie es begonnen hatte. Talondel war nicht einmal ins Schwitzen geraten.

Er tauchte seine behandschuhnten Finger in die Blutlache seines letzten Opfers und fuhr mit ihnen über eine freie Stelle an der Wand. Er war kein Künstler, aber innerhalb weniger Momente war die Skizze fertig. Mit geneigtem Kopf und zusammengekniffenen Augen begutachtete er sein Werk in stiller Kritik. Doch der geschmeidige Hals, der peitschende Schwanz und die weitgespannten Flügel ließen keinen Zweifel an der Bedeutung des Graffitis zu. Ein Drache, gezeichnet mit dem Blut niedergemetzelter Menschen, sollte eine Botschaft übermitteln. Hestaby und ihren Anhängern würden das Massaker dieser Nacht und das Entkommen der Gefangenen, die er freilassen würde, angehängt werden. Der von den Einheimischen festgehaltene Zigeunerjunge würde auf freien Fuß gelangen, und das Zeichen der Drachenschlampe an der Wand würde die Wahrheit über die Verantwortlichen trüben.

Er zog Bilanz: Menschen waren tot, und ein Elf war aus seinem Käfig befreit worden. Hestaby und ihre Lakaien würden, zumindest für kurze Zeit, dafür beschuldigt werden. Talondel lächelte. Er hatte seine Befehle ausgeführt und seine Eide erfüllt. Die Pläne seines Prinzen waren ein weiteres Stück in die Tat umgesetzt worden. Es war eine gute Nacht gewesen. Er war zufrieden. Er blieb rein. Er war ein Krieger, und niemand konnte vor ihm bestehen.



# STRÖMUNGEN DER KRAFT

## gepostet von Ma'fan

• Einige von euch haben letztens vielleicht die Aufregung um die neueste Ausgabe des Visionary Academic Journal mitbekommen. Einige von euch haben das nicht, sollten es aber. Ein Doktorand brachte den Ball vor vier Monaten in einer Zeitschrift ins Rollen, und die Spekulationen vertieften sich, als ein MIT&T-Gutachter die Theorien des Bengels nicht widerlegen konnte und ein bedeutendes S-K-Forschungsteam sie belegte. Adepten funktionieren heute auf ganz andere Art und Weise, als sie es noch vor einigen Jahren taten. Viele unserer regelmäßigen Besucher sind momentan beschäftigt, aber es ist mir gelungen, Ma'fan dazu zu bringen, einige Informationen mit dem Rest von uns zu teilen. Wenn ihr einen Adepten in eurem Team habt, solltet ihr besser die Lauscher aufsperrern.

• FastJack

• Natürlich funktionieren sie heutzutage anders. Wir alle tun es, die ganze Zeit! Sich weiterentwickeln ist schließlich das, was Shadowrunner tun. Die akademische Community macht auch kein Fass auf, wenn irgendein Chromarsch einen neuen Arm hat oder ein Hacker seine Buchse upgradet.

• Slamm-0!

• Das trifft nicht ganz den Punkt, den die Forscher meinen, Junge. Es gab verblüffende Veränderungen in der Art und Weise, wie sich einzelne Adepten unter kontrollierten Bedingungen verhielten. Die Veränderungen lagen außerhalb der Normwerte, die sich durch einfachen Fortschritt erklären ließen. Die Leute wurden spürbar besser in den Dingen, die sie am meisten übten, und das schneller, als sie sollten.

• Thorn

• Ja und? Das macht doch Sinn?

• Slamm-0!

• Wärs du nicht überrascht, wenn eins deiner Kommandos plötzlich schwieriger aufzuspüren wäre oder Befehle nicht so verarbeitet würde, und das alles, obwohl du weder die Verkabelung gepimpt, neue Software aufgespielt noch den Prozessor upgradet hast? Wenn eins deiner Programme nur durch dein Benutzen plötzlich runder laufen würde? Du wärs vielleicht glücklich über diese Veränderung, aber bestimmt auch neugierig, wie und warum das passiert, nicht wahr?

• Thorn

• Oh. Uhh, ja. Ich verstehe jetzt, warum sich die Leute darüber unterhalten wollen.

• Slamm-0!

• Und ich verstehe, warum nicht. Bleib an der Spitze, bleib am Leben.

• Dr. Spin

**Link:** „Einem Weg folgen, oder ihn hinabsprinten: Spezialisierung unter Adepten“, Visionary Academic Journal, November 2073

Hier werde ich beginnen. FastJack bat mich darum, euch ein paar Informationen zu geben, weil ich zum einen dank eines gebrochenen Beins gerade etwas Freizeit habe und zum anderen während eines Jobs über einiges zu dieser aktuellen Adeptenforschung gestolpert bin. Da ich mit dem Thema einigermaßen vertraut bin und etwas Zeit totzuschlagen habe, war ich mehr als glücklich, aushelfen zu können.

• Oohh, hat sich das Kätzchen verletzt?

• Mika

• Halt die Klappe. Du wärs sicher härter gelandet als ich, wenn dein Klettergurt mitten im Aufstieg auseinandergefallen wäre. Ich bin wenigstens auf den Füßen gelandet.

• Ma'fan

S-Ks Interesse ist von der Dissertation geweckt worden, die ich gerade verlinkt habe, und sie führten Experimente an jungen Adepten durch, um herauszufinden, wo genau die Grenzen zwischen einem Weg und einem anderen verlaufen. Sie bestätigten, dass sich tatsächlich messbare Vorteile ergaben, wenn sie ihre Konzernadepten auf einen Weg ausrichteten. Sie bauten Freiwilligen Implantate ein, um zu sehen, wann – und zwar exakt wann – sie den Weg des Kriegers oder Athleten verließen und zu den dunklen Hüllen wurden, die sich auf den Weg des Ausgebrannten begaben. Ziemlich eindrucksvoll war, dass selbst in einem so großen Konzern wie Saeder-Krupp kein Freiwilliger für diese Experimente zu finden war, der dem Unsichtbaren Weg folgte, und sie auch keinen ihrer Initiaten des Weges des Sprechers davon überzeugen konnten, teilzunehmen. Da Anhänger des Weges des Schamanen in Konzernkreisen beinahe unbekannt sind, ist es wenig erstaunlich, dass die Experimente nur an Versuchspersonen mit eher direkten, physischen Kräften getestet worden sind.

• Das ergibt überhaupt keinen Sinn.

• Black Mamba

• Da stimme ich dir zu. Komplett funktionsfähige Adepten zu nehmen, sie auseinanderzureißen und ihre Körperteile durch Maschinen zu ersetzen, nur um zu sehen, wie viel sie ertragen können, bevor ihre Magie nachlässt, ist eine sinnlose Verschwendung.

• Ma'fan

• Nein, was ich meinte, war eher: Worüber zum Teufel redest du überhaupt mit all diesen verschiedenen Wegen?

• Black Mamba

So verschwenderisch ich diese Experimente auch fand, meine Neugierde wurde durch ihre Ergebnisse geweckt. Die Befunde schienen akkurat zu sein und passten zu den Theorien in den Fachzeitschriften. Offizielle Forschung bestätigt, was mir Katze im Geheimen zuflüstert: Adepten, die einem Weg folgen, werden schlicht und ergreifend für ihre Hingabe belohnt.

• Das ist keine Überraschung. Die Totems sind denen loyal gegenüber, die ihnen loyal gegenüberstehen.

• Man-of-Many-Names

• Also geht es bei diesem ganzen Hype nur um irgendwelche verrückten Schamanenadepten, die Stimmen hören? Wirklich?

• Black Mamba

• Nein, nicht wirklich. Die *meisten* Adepten folgen einem Weg, selbst wenn sie es nicht wissen. Denk nur mal an die Adepten, mit denen du zusammengearbeitet hast. Sie konzentrieren sich entweder darauf, jemandem ordentlich in den Hintern zu treten, sich aus Schwierigkeiten herauszureden oder möglichst lange nicht entdeckt zu werden, richtig? „Wege“ sind nur das Mittel, mit dem sie sich selbst einordnen, oder wie es die Akademiker tun. Einige sehen sich als Anhänger eines Totems, und wer sind wir schon, dass wir widersprechen könnten? Für Ma'fan scheint es zu funktionieren.

• Riser

Katze passt auf mich auf, während ich Geheimnissen nachgehe und der Heimlichkeit verschrieben bleibe. Im Prinzip ist

